Campunni

2. Halbjahr 2022 – Heft 62

Gelleshof in Kehn, Tönisvorst
Foto: Petra Julie Kiby-Menzer (†)

Programm und Mitteilungen des
Kempener Geschichts- und Museumsvereins e.V.

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde des Kempener Geschichts- und Museumsvereins,

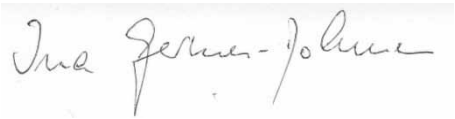
das neue Campunni 2/2022 liegt vor Ihnen. Wir hoffen, dieses Mal ohne Corona-Beschränkungen durch das Halbjahr zu kommen!

Das Programm für das 2. Halbjahr 2022 startet früh mit einem Besuch in der direkten Nachbarschaft, nämlich in der Abtei Mariendonk. Ein exklusiver Nachmittag nur für Mitglieder! Schon fast Tradition ist die Radtour im Sommer, sie findet dieses Jahr zum 3. Mal statt. Danach wenden wir uns mit einem Vortrag und einer Fahrt der Römerzeit zu. Natürlich besichtigen wir unter der Führung unseres Vorstandsmitgliedes Dr. Michael Habersack das neue Kreisarchiv in Dülken. Im September geht es nach Kornelimünster, trotz und gerade wegen der Flutkatastrophe. Denn die Besucher dürfen nun nicht alle wegbleiben. Die Expressionisten im Folkwang locken im Oktober. „Barbaraossa" besuchen wir dann im November in Münster, nachdem uns die Kuratorin der Ausstellung mit einem Vortrag in seine Zeit eingeführt haben wird. Und last but not least werden wir uns im Dezember wieder mit der Kempener Geschichte, genauer mit der von Haus Velde, beschäftigen.

Eine spannende Mischung zwischen lokaler Geschichte und Kultur und dem Blick über den Tellerrand finden wir. Und wir hoffen, Sie auch!

Wir freuen uns, Sie auf unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Für den Vorstand



Impressum

Herausgeber: Kempener Geschichts- und Museumsverein e.V.
Vorsitzende: Dr. Ina Germes-Dohmen, Ulmenweg 1, 47906 Kempen, Tel.: 0 21 52 / 51 96 13
Typographie des Titels: UNGER Communication Design
Layout/Druckvorbereitung: Eva-Maria Willemsen und Klaus Niewerth
Erscheinungsart: halbjährlich
Für freundlich zugedachte Spenden ist der Kempener Geschichts- und Museumsverein e.V. als gemeinnützig anerkannter Verein dankbar. Unser Vereinskonto:
IBAN: DE77 3205 0000 0011 0155 34, BIC: SPKRDE33XXX
Zuwendungsbescheinigungen werden gerne ausgestellt und zugesendet.
Kempen 2022, Auflage: 500
Druck: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen

KGMV Kempener Geschichts- und Museumsverein e. V.

Inhalt

0.9.07. Kloster Mariendonk
Halbtagesfahrt, Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen 7

30.07. Radtour zu Herrensitzen und Höfen
Halbtagesfahrt, Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen 8

14.08. „Kleidung, Ausrüstung, Waffen des römischen Legionärs“
Vortrag von Dr. Boris A. Burandt/Museum Burg Linn, Krefeld ... 10

20.08. Xanten, APX und Xantener „Dom“
Tagesfahrt, Leitung: Fritz Dettmer 11

17.09. Kornelimünster, St. Stephanus und
„Kunsthaus NRW Kornelimünster“
Tagesfahrt, Leitung: Ursula Kurth 13

29.09. Besuch des Kreisarchivs Viersen in Dülken 15

15.10. „Expressionisten am Folkwang. Entdeckt – Verfemt – Gefeiert“
Ausstellung im Museum Folkwang Essen
Halbtagesfahrt, Leitung: Ursula Kurth 16

06.11. „Friedrich Barbarossa“
Vortrag von Dr. Petra Marx/LWL-Museum Münster 18

09.11. Gedenkveranstaltung an die Reichspogromnacht 19

19.11. „Barbarossa – Die Kunst der Herrschaft“
Ausstellung im LWL-Museum Münster
Tagesfahrt, Leitung: Eva-Maria Willemsen 19

11.12. „Schmalbroich-Wall – Grenzbereich mit viel Geschichte“
Vortrag von Tina Hirop/Kempen 21

Nachruf auf Dr. Gerhard Rehm (1952–2022)

Dr. Gerhard Rehm
Foto: Tina Hirop

Am 16. Mai verstarb im Alter von 70 Jahren unser langjähriges Vorstandsmitglied Dr. Gerhard Rehm.

Gerhard Rehm wurde am 3. Februar 1952 in Bielefeld geboren und studierte dort auch Geschichte und Pädagogik. Er promovierte über das Thema „Die Schwestern vom gemeinsamen Leben im nordwestlichen Deutschland. Untersuchungen zur Geschichte der Devotio moderna und des weiblichen Religiosentums“. Die bis heute viel beachtete Arbeit erschien 1985.

Nach der Ausbildung zum Archivar von 1984 bis 1986 war er zwei Jahre Stadtarchivar von Remscheid. Zum 1. Oktober 1988 wechselte er zum Kreis Viersen und wurde Leiter des Kreisarchivs, dem seit 1985 auch das Stadtarchiv Kempen angegliedert war.

Direkt nach Beginn seiner Tätigkeit im Kreis Viersen trat Gerhard Rehm dem Kempener Geschichts- und Museumsverein bei. Wie schon sein Vorgänger Paul Günter Schulte (1944-2020) wurde auch Gerhard Rehm bei der nächsten anstehenden Wahl im Jahr 1989 in den Vorstand unseres Vereins gewählt und arbeite-

te über viele Jahre eng mit den Vorsitzenden Dr. Helmut Buschmann (Vorsitz: 1989-1997) und Margret Cordt (Vorsitz: 1997-2013) zusammen. Vor allem mit der Kunsthistorikerin Margret Cordt (1936-2018), die in der Kempener Burg als Leiterin des VHS-Fachbereichs Musische Bildung und Freizeit seine Kollegin und „Nachbarin" war, verband ihn eine wechselseitige Achtung und Wertschätzung. Diese beiden so unterschiedlichen Menschen hegten viele Sympathien füreinander.

Der Nachruf des Kreises Viersen ehrt Gerhard Rehm mit folgenden Worten: „Über die Grenzen des Kreises hinaus war er ein anerkannter und beachteter Historiker und Archivar." Die Redaktion des Heimatbuches übernahm er 2011 vom früheren Schul- und Kulturdezernenten Prof. Dr. Leo Peters, mit dem er schon vorher eng zusammengearbeitet hatte. An der Festschrift für seinen ehemaligen Chef war er maßgeblich beteiligt, sie erschien 2009 unter dem Titel „Adel, Reformation und Stadt am Niederrhein". Auch die Redaktion der Schriftenreihe des Kreises Viersen lag in seiner Verantwortung. 14 Bände sind von ihm redigiert worden. Besonders hervorzuheben ist das Buch „Geschichte der Juden im Kreis Viersen", in dem er auch Autor des Beitrags zur Geschichte der Juden in Brüggen, Born und Bracht war.

Er war Bearbeiter des Bandes „Der Landkreis Kempen-Krefeld in der Nachkriegszeit" und machte damit die monatlichen Berichte des Oberkreisdirektors an die Militärregierung von 1945 bis 1948 einer größeren Öffentlichkeit zugänglich. Im Vorwort schrieb er, dass sich die Publikation „bewusst auch an den sogenannten Laien" richte – dies war Gerhard Rehm wie auch die Zusammenarbeit mit Schulen ein wichtiges Anliegen.

Mit der „Bibliographie des Kreises Viersen", die sein Mitarbeiter Jürgen Grams und er 1999 vorlegten, erschlossen die Bearbeiter der Öffentlichkeit das bisher erschienene Schrifttum des Kreises, ein sehr wichtiges Nachschlagewerk. In den beiden letzten von ihm redigierten Heimatbüchern (Bd. 68 und 69) veröffentlichte Gerhard Rehm zwei sorgfältig recherchierte und fundierte Beiträge, die sich kritisch mit der Biographie des früheren Kreisarchivars Walther Föhl (1908-1975) im „Dritten Reich" auseinandersetzen. Die wissenschaftliche Redlichkeit verbot es Rehm, dem ersten hauptamtlichen Archivar des Kreises eine Gefälligkeits-Vita zu schreiben. Dass Rehm die unbequemen

2001: Das Kempener „Rote Buch" ist in das Kreisarchiv heimgekehrt
Foto: Tina Hirop

Tatsachen nicht ausblendete, wurde nicht überall für gut befunden. Aber Gerhard Rehm fand lieber deutliche und klare Worte, statt zu beschönigen. Als Redakteur betreute Gerhard Rehm die Autorinnen und Autoren kenntnisreich und kritisch und vergaß dabei nie, dass das Heimatbuch und die Schriftenreihe des Kreises wissenschaftlich fundiert sein müssen, aber vor allem den interessierten Bürgerinnen und Bürgern des Kreises dienen sollen.

Er war Mitglied in verschiedenen Arbeitskreisen und von 2000 bis 2005 Mitglied im Prüfungsausschuss für Auszubildende im Beruf Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste. Als Schriftführer des Vereins war Gerhard Rehm lange Jahre zuständig für die Erstellung und Redaktion des „Campunni", damals noch in DIN A 4-Format und schwarz-weiß. Seine einführenden Beiträge wurden nicht nur gerne gelesen, sondern gaben auch Einblick in die Arbeit des Archivars. Seine Vorschläge für historische Vorträge hat der Vorstand gerne aufgegriffen.

Das Buch „Frauen in Kempen", ein Projekt, das 2000-2002 mit finanzieller Unterstützung des Geschichts- und Museumsvereins umgesetzt wurde, hat er intensiv betreut, ein bleibendes Zeugnis seiner redaktionellen Fähigkeiten auch in unserem Verein. Seine Vorschläge bezüglich der Verwendung von Vereins-Überschüssen waren davon geleitet, wie der Verein vor allem das Stadtarchiv Kempen und die Sicherung der Kempener Geschichtsquellen unterstützen könne. Seine Anregungen wirken bis heute in der Arbeit des Vorstandes nach.

Nach seinem Wechsel in den Ruhestand zog sich Gerhard Rehm aus dem öffentlichen Leben zurück. Er verstarb am Montag, dem 16. Mai 2022.

Ina Germes-Dohmen

Besuch des Benediktinerinnen-Klosters Mariendonk

Kloster Mariendonk, Handweberei, Schwester Miriam
Foto: Helmut Schmitz

Das Kloster Mariendonk gehört zwar postalisch zu Grefrath-Mülhausen, ist aber kirchlich mit Kempen resp. der Pfarre St. Mariae Geburt verbunden.

Die Gründung des Klosters geschah um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Die unverheiratete vermögende Johanna Stieger aus Kempen schenkte den Benediktinerinnen ein Grundstück sowie Geld zum Bau eines Klosters. Seit dem 23. Oktober 1900 leben hier Benediktinerinnen. Um eine materielle Grundlage zu schaffen und die Ernährung der Gemeinschaft zu sichern, wurde bald mit dem Aufbau einer kleinen Landwirtschaft begonnen. Als weiterer Erwerbszweig kam eine Stickerei hinzu, seit 1914 auch eine Hostienbäckerei. Bekannt ist Mariendock über die Grenzen von Kempen hinaus wegen seiner Paramenten-Werkstätten. Vielen von uns ist das Gebäude, das nahe der Niers gelegen ist, bekannt, aber im Kloster sind sie noch nicht gewesen. An diesem Nachmittag bietet sich exklusiv für Mitglieder des Geschichts- und Museumsverein eine Gelegenheit, das Kloster zu besichtigen. Zu Beginn wird es einen kleinen Überblick zur Geschichte geben. Schwester Rebekka Henke wird uns dann in das benediktinische Leben im 21. Jahrhundert einführen. Anschließend wird uns Schwester Mirjam Pesch, die Leiterin der Paramenten-Werkstätten, führen, wir werden auch eine kurze Kirchenführung erhalten. Es gelten die aktuellen Corona-Vorschriften. Ein Mund-Nase-Schutz wird empfohlen.

Ina Germes-Dohmen

Samstag, den 9. Juli
Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen
Tel.: 0172 – 77 58 259
Treffpunkt vor dem Kloster, Niederfeld 11,
47929 Grefrath-Mülhausen: 14 Uhr
Ende: gegen 16/16.30 Uhr
Anreise per Fahrrad oder PKW
Radler treffen sich um 13.15 Uhr am Museumseingang, Burgstr. 19, Abfahrt 13.30 Uhr
Autofahrer fahren eigenverantwortlich nach Mariendonk.
Beitrag: 10 Euro, max. Teilnehmerzahl: 20
Anmeldung:
Schreibwaren Beckers
Anmeldeschluss: 8. Juli

Zu Herrensitzen und Höfen
Radtour in die Nachbarschaft

Haus Neersdonk, Tönisvorst
Foto: Petra Julie Kiby-Menzer (†)

Wie schon in den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen auch in diesem Sommer eine Radtour auf historischen Spuren anbieten. Auf einer Strecke von ca. 30 km geht es in die Nachbargemeinde Tönisvorst. Startpunkt ist die Kurkölnische Landesburg, dann geht es durchs Feld nach Haus Neersdonk und Haus Raedt. Nach einem kurzen Stopp in Vorst radeln wir weiter nach Kehn zum Gelleshof und zum Gut Groß Lind.

Von dort ist es nicht mehr weit zur Ortsmitte von St. Tönis mit der Pfarrkirche St. Cornelius, dem Mertenshof und der Streuff-Mühle. Von hier aus radeln wir zurück nach Kempen. Ich bin sicher, dass Sie das ein oder andere zur Geschichte der Bauwerke noch nicht wissen, obwohl diese ja in unserer direkten Nachbarschaft liegen.

Die Fahrt beginnt um 10 Uhr an der Kempener Burg und endet gegen 15 Uhr.

Rossmühle, Groß Lind, Tönisvorst
Foto: Petra Julie Kiby-Menzer (†)

Die Strecke ist auch für junge Radfahrer ab 10 Jahren geeignet. Ein straßentüchtiges Fahrrad und eine angemessene Kondition zur Bewältigung von 30 Fahrradkilometern sind für alle Teilnehmer Voraussetzung. Nach 10 km eine kleine Trinkpause, nach 20 km Einkehr. Bitte nehmen Sie also ein Getränk und ggf. einen Snack mit!

Es gelten die aktuellen Corona-Schutz-Verordnungen.

Ina Germes-Dohmen

Samstag, den 30. Juli

Leitung: Dr. Ina Germes-Dohmen
Tel.: 0172 – 77 58 259

Abfahrt: 10 Uhr
Treffpunkt Burgparkplatz
Rückkehr: ca. 15 Uhr

Kosten für Mitglieder: 15 €
Für Nichtmitglieder: 17 €
Max. Teilnehmerzahl: 25

Kinder unter 14 Jahren in Begleitung von Eltern/Großeltern: kostenfrei

Anmeldung: Schreibwaren Beckers

Anmeldeschluss: 28. Juli

„Kleidung, Ausrüstung, Waffen des römischen Legionärs“
Vortrag von Dr. Boris A. Burandt

Einmarsch der Legionäre beim Römerfest im APX
Foto: Axel Thünker DGPh

„Der römische Legionär gehört zur römischen Antike wie das Kolosseum und die Toga. Mit eisernem Schienenpanzer über roter Tunika, Helm mit Wangenklappen und dem typisch rechteckigen Schild meldet er sich auch heute noch zum Dienst – in Büchern, Comics, TV-Dokumentationen und natürlich Kinofilmen. (...).“ (WBG Philipp von Zabern) Boris Burandt wird in seinem Vortrag eine verkürzte Darstellung seines 2019 erschienenen Buches geben und mit manch lieb gewonnenem Klischee aufräumen. Aufhänger sind hierbei die Ereignisse rund um die Revolte der Bataver in den Jahren 69/70 n. Chr., die für den Niederrhein außerordentlich prägend waren. Burandt nutzt die Funde zu jenen Kampfhandlungen, um nicht nur die Bewaffnung der römischen Legionäre, sondern auch die ihrer germanischen Gegner vorzustellen, die keineswegs nur keuleschwingende und felltragende Barbaren waren.

Der Referent hat sich in seiner wissenschaftlichen Laufbahn intensiv mit der Ausrüstung der römischen Armee beschäftigt. Seit diesem Jahr ist er der Leiter des Museums Burg Linn in Krefeld.

Ina Germes-Dohmen

Sonntag, den 14. August
11.15 Uhr

Kempen, Franziskanerkloster
Rokokosaal

Eintritt für Nichtmitglieder: 5 €

Änderungen vorbehalten!

Tagesfahrt nach Xanten mit Besuch des APX und der Stiftskirche St. Viktor

Xanten, Stadtmauer der Colonia Ulpia Traiana
Foto: Axel Thünker DGPh

Die großen Bauwerke im Archäologischen Park Xanten sind viel mehr als bloße Kulisse. Jedes entstand nach jahrelangen Ausgrabungen und Forschungen im originalen Maßstab am originalen Standort. In Form und Material entsprechen die begehbaren Modelle ihren römischen Vorbildern. Alle kennen das Amphitheater, aber von Interesse sind auch der Hafentempel, die römische Herberge, die Stadtmauer und die Handwerkerhäuser. Im Archäologischen Park Xanten erwartet uns eine Führung, die uns kompetent Einblicke in die Grabungen und ergrabenen Befunde vermitteln wird. Für den ca. 1 1/2-stündigen Gang durch die römische Geschichte ziehen Sie bitte festes Schuhwerk an!

Nach der 2½ stündigen Mittagspause, die jeder nach eigenem Interesse noch im APX oder in der Innenstadt verbringen kann, werden wir in der ehemaligen Stiftskirche St. Viktor in zwei Gruppen geführt.

Neben den zahlreichen hoch- und spätmittelalterlichen sowie neuzeitlichen kunsthistorischen

Kostbarkeiten im Dom gibt es eine viel ältere archäologisch-historische Geschichte des Platzes, denn der vormalige Domhügel ist seit dem 6. Jahrtausend v. Chr. von Menschen genutzt worden, insbesondere als ein Bestattungsplatz vom 3. bis 9. Jahrhundert n. Chr.

Der heutige Bau wurde 1263–1517 in mehreren, teilweise durch lange Pausen unterbrochenen Bauabschnitten von Ost nach West errichtet.

Da der Plan des ersten Baumeisters beibehalten und nur in Details abgeändert wurde, wirken Langhaus und Chor trotz der langen Bauzeit sowohl innen als auch außen wie aus einem Guss. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Bau schwer beschädigt. Sein Wiederaufbau begann 1946 und wurde erst 1971 mit der Wiederherstellung des Nordturmes vollendet.

Ina Germes-Dohmen

Xanten, St. Viktor, Kreuzgang
Foto: Ina Germes-Dohmen

Samstag, den 20. August

Leitung: Fritz Dettmer
Telefon: 0177 – 63 25 969

Abfahrt: 8.30 Uhr
Rückkehr: ca. 18 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führungen:
Für Mitglieder: 43 €
Für Nichtmitglieder: 47 €

Anmeldeschluss: 13. August

Änderungen vorbehalten!

Tagesfahrt nach Kornelimünster

Korneliusmarkt
Foto: © Stadt Aachen/Andreas Herrmann

Die Tagesfahrt führt uns nach Kornelimünster, heute ein Vorort von Aachen. Der historische Ortskern ist bis heute fast vollständig erhalten geblieben und lädt zum Bummeln und Verweilen ein. Nach der Ankunft um ca. 11 Uhr werden wir von einem Führer des Heimat-und Eifelvereins am Abteigarten begrüßt und starten zu einer ca. 2-stündigen geführten Tour durch den bezaubernden Ort. Wir erhalten eine Einführung in die reiche Geschichte des Ortes mit der Zeit der Kelten, Römer, der Gründung der Abtei 814 und des Ortskerns aus dem 16./17. Jh. Wir können die Reichsabtei von 814 von außen sehen, gehen um die 1200 Jahre alte fünfschiffige Basilika St. Kornelius von außen herum und können eine Abstecher zur Mutterkirche des Münsterländchens St. Stephanus auf dem Berge aus dem 9./10. Jh. machen. (Es sind 123 Stufen zu überwinden) Da durch das Hochwasser 2021 noch nicht alle Sehenswürdigkeiten zu besichtigen sind, wird die Führung entsprechend der Möglichkeiten angepasst.

Durch den Heimat-und Eifelverein erhalten wir einige Anregungen für eine gemütliche Pause in Kornelimünster (ca. von 13-14 Uhr).

Nach der Mittagspause werden wir durch die Reichsabtei von 1721 und die Ausstellung des Kunsthauses NRW geführt. Wir erhalten Einblick in die Geschichte der Kunst in Nordrhein-Westfalen von 1945 bis zur unmittelbaren Gegenwart. Das Land Nordrhein-Westfalen erwirbt

Kornelimünster, Bergkirche St. Stephanus
Foto: © Stadt Aachen/Andreas Herrmann

seit 1948 Werke junger Künstlerinnen und Künstler, um diese dadurch individuell zu fördern.

Die Sammlung umfasst inzwischen über 4000 Werke von u.a. Karl Otto Götz, Emil Schumacher, Ernst Wilhelm Nay, Günther Uecker, Gerhard Richter, Sigmar Polke, Katharina Sieverding, Bernd und Hilla Becher, Andreas Gursky, Thomas Ruff, Björn Dahlem, Cornelius Völker, Gereon Krebber oder Erika Hock. Die Wechselausstellungen des Kunsthauses zeigen aktuelle Entwicklungen der Kunst in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus.

Das Kunsthaus ist in der prächtigen Klosterresidenz der alten Reichsabtei Kornelimünster untergebracht. Das Gebäude wurde 1721-1728 von Abt Alfons Hyazinth Graf von Suys errichtet. Die zahlreichen barocken Deckengemälde und Stuckaturen zeugen vom Machtanspruch des Abts.

Ca. um 15.30 Uhr fahren wir zurück nach Kempen und werden ca. um 17 Uhr wieder zu Hause sein.

Ursula Kurth

Samstag, den 17. September

Leitung: Ursula Kurth
Telefon: 0151 – 22 91 12 76

Abfahrt: 8.30 Uhr
Rückkehr: ca. 17 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führungen:
Für Mitglieder: 30 €
Für Nichtmitglieder: 34 €

Anmeldeschluss: 9. September

Änderungen vorbehalten!

Besichtigung des neuen Kreisarchivs in Viersen-Dülken

Das neue Kreisarchiv in Viersen-Dülken. Ist es doch ein Schiff?
Foto: © Kreis Viersen/P 3 Creation Group

Das Gebäude nach dem Entwurf von Bernd Volkenannt von DGM Architekten/Krefeld ist als nachhaltige Architektur nach den Prinzipien der zirkulären Wertschöpfung errichtet worden. Das neue Archiv besteht aus einem massiven fensterlosen Magazinkubus, den ein transparentes „Umringsgebäude“ umgibt, in dem der Lesesaal mit Freihandbestand der Bibliothek, Büros, Restaurierungswerkstatt, Eingangsbereich und teilbarer Vortrags- und Gruppenarbeitsraum untergebracht sind. Die Fahrtteilnehmer erhalten eine 1 1/2-stündige Führung durch Dr. Michael Habersack, den Hausherrn des Kreisarchives und Vorstandsmitglied des KGMV, und einen Mitarbeiter.

Eva-Maria Willemsen

Donnerstag, den 29. September

Treffpunkt: Ransberg 41,
41741 Viersen-Dülken
15.45 Uhr
Beginnn: 16 Uhr

Max. Teilnehmerzahl:
20 Personen

Anmeldung: Schreibwaren Beckers

Achtung: Individuelle Anreise!

Änderungen vorbehalten!

Halbtagesfahrt nach Essen zur Ausstellung „Expressionisten am Folkwang. Entdeckt – Verfemt – Gefeiert“ im Museum Folkwang

Otto Mueller, Landschaft III, um 1925
Leimfarbe auf Rupfen
© Museum Folkwang, Essen

Das Museum Folkwang in Essen feiert 2022 sein 100-jähriges Bestehen. Dieses besondere Ereignis begeht das einst als „schönstes Museum der Welt“ bezeichnete Museum mit zwei großen Ausstellungen zum (Spät-) Impressionismus (schon im Frühjahr 2022) und Expressionismus. Im Herbst 2022 zeichnet die große Sonderausstellung „Expressionisten am Folkwang. Entdeckt – Verfemt – Gefeiert“ erstmals das besondere Verhältnis zwischen dem Museum Folkwang und den Expressionisten nach. Bereits der Gründungsdirektor Karl Ernst Osthaus pflegte enge Kontakte zu Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff oder Erich Heckel. Rund 120 Werke aus den Bereichen Malerei, Skulptur und Grafik – Meisterwerke aus der museumseigenen Sammlung und internationale Leihgaben – erzäh-

len die Geschichte der revolutionären Kunstrichtung: von den Anfängen in der Weimarer Zeit über die Beschlagnahmung von Kunstwerken im Nationalsozialismus bis zu den gefeierten Ausstellungen nach 1945. Die Jubiläumsausstellung versammelt Werke von u. a. Max Beckmann, Alexej von Jawlensky, Oskar Kokoschka, Franz Marc und Paula Modersohn-Becker.

Museum Folkwang

Franz Marc, Reitschule (nach Ridinger), 1913, Holzschnitt
© Museum Folkwang, Essen

Wir fahren um 9.15 Uhr ab Kempen Bahnhofsvorplatz und sind gegen 10.30 Uhr am Museum. Die einstündige Führung beginnt um 11 Uhr für jeweils 20 Personen. Danach können Sie die ständige Ausstellung, die kostenfrei ist, oder das Café besuchen. Abfahrt ist wieder gegen 13.30 Uhr.

Bitte beachten Sie, dass im Museum Rucksäcke nicht zugelassen sind. Es gibt auch keine Schließfächer, Taschen werden an die Garderobe gehängt, sind also nicht verschlossen. Nehmen Sie also keine Wertsachen mit und stecken Sie Ihr Portemonnaie besser in die Hosentasche.

Samstag, den 15. Oktober

Leitung: Ursula Kurth
Telefon: 0151 – 22 91 12 76

Abfahrt: 9.15 Uhr
Rückkehr: ca. 14.30 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führung: 31 €
Für Nichtmitglieder: 34 €

Anmeldeschluss: 7. Oktober

Änderungen vorbehalten!

„Schillernder Kaiser Rotbart“
Vortrag von Dr. Petra Marx

Die Kuratorin der Ausstellung „Barbarossa – Die Kunst der Herrschaft“ im LWL-Museum in Münster, Dr. Petra Marx, wird mit ihrem Vortrag auf unseren Ausstellungsbesuch in Münster am 19. November vorbereiten.

Dr. Marx ist wissenschaftliche Referentin für die Mittelalter-Sammlung am LWL-Museum für Kunst und Kultur und damit verantwortlich für die Ausstellung.

So wird sie uns an der Konzeption der Ausstellung teilhaben lassen. Dabei wird sie natürlich auch die beiden zentralen Kunstwerke der Ausstellung, die mit der Person Friedrich Barbarossa direkt verbunden sind, den Cappenberger Kopf und die sogenannte Taufschale, vorstellen.

Ina Germes-Dohmen

Cappenberger Kopf (um 1160),
ehem. Prämonstratenser-Chorherrenstift Cappenberg,
heute: Kath. Pfarrkirche St. Johannes Evangelist
Foto: Stephan Kube, Greven

Sonntag, den 6. November
11.15 Uhr

Kempen, Franziskanerkloster
Rokokosaal

Eintritt für Nichtmitglieder: 5 €

Änderungen vorbehalten!

Mittwoch, den 9. November, 19.30 Uhr
Gedenkstunde zum Jahrestag der Reichspogromnacht am Mahnmal für die zerstörte Kempener Synagoge in der Umstraße.

Tagesfahrt nach Münster zur Ausstellung „Barbarossa – Die Kunst der Herrschaft" im LWL-Museum Münster

Anlässlich des 900. Geburtstages des berühmten Stauferkaisers Friedrich I. Barbarossa (1122-1190) zeigt das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster die große internationale Sonderausstellung „Barbarossa – Die Kunst der Herrschaft". Die schillernde Figur des Kaisers „Rotbart", der als schwäbischer Herzogssohn seit 1155 als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation die Geschicke Europas mit lenkte, steht im Zentrum der Schau, die sich auf zwei Standorte verteilt: das Kunstmuseum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) in Münster und Schloss Cappenberg bei Selm, Kreis Unna.

Das LWL-Museum widmet sich in einem breiten kulturgeschichtlichen Überblick dem um Machtausgleich bemühten Politiker, tiefgläubigen Christen, streitbaren Ritter und potenten Kunstförderer Barbarossa. Mit den Augen des Kaisers, der 1190 während des dritten Kreuzzugs im heutigen Anatolien ertrank, wirft die Ausstellung einen Blick auf das in vieler Hinsicht spannende 12. Jahrhundert. Zahlreiche Städte werden gegründet und

gelangen rasch zu wirtschaftlicher und kultureller Blüte, an den neu gegründeten Universitäten diskutieren Gelehrte aus den verschiedensten Ländern über Theologie, Philosophie und Naturwissenschaften. Der kulturelle Transfer über Grenzen hinaus führt zu einer Verschmelzung antiken, abendländischen und orientalischen Kulturgutes. In der Ausstellung bilden der berühmte „Cappenberger Kopf“ und die Taufschale des Kaisers die zentralen Kunstwerke, die direkt mit der Person Barbarossa verknüpft sind. Der künstlerische Reichtum dieser Epoche spiegelt sich auch in anderen Exponaten der Ausstellung wider: in orientalischen Elfenbeinreliefs aus Sizilien, mit Emails geschmückten Reliquiaren aus dem Rheinland und kunstvoll geformten vergoldeten Bronzeskulpturen aus Niedersachsen.

Robert von Saint-Remi, Kaiser Friedrich I. Barbarossa als Kreuzfahrer, Historia Hierosolymitana, 1188/89, Cod. Vat. 2001, fol. 1r
© 2021 Biblioteca Apostolica Vaticana

LWL-Museum Münster

Nach der einstündigen Führung bleibt bis zur Abfahrt gegen 16.30 Uhr noch ausreichend Zeit, den Dom und die Innenstadt auf eigene Faust zu erkunden.

Samstag, den 19. November

Leitung: Eva-Maria Willemsen
Tel.: 021 52 – 51 76 83

Abfahrt: 9 Uhr
Rückkehr: ca. 18.30 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führung:
Für Mitglieder: 40 €
Für Nichtmitglieder: 44 €

Anmeldeschluss: 3. November

Änderungen vorbehalten!

Schmalbroich-Wall – Grenzbereich mit viel Geschichte
Vortrag von Tina Hirop

Ausschnitt aus dem Urkatasterplan von Schmalbroich von 1826. Deutlich zu erkennen ist die reihenförmige Ansiedlung am Rande des Niederungsmoores zwischen den damaligen Honschaften Schmalbroich-Wall und Gelinter. Karte: Katasteramt Kreis Viersen

Die Sektion Schmalbroich-Wall grenzt im nördlichen Bereich des Kempener Stadtgebiets an die Gemeinde Wachtendonk im Kreis Kleve. Schon im Mittelalter wurde hier durch verschiedene politische Ereignisse die Grenze zwischen dem Herzogtum Geldern und Kurköln gebildet. In diesem kleinen Teilabschnitt hatten sich am Rande des Niederungsmoors und der Kempener Platte wahrscheinlich schon zurzeit Karl des Großen Siedler niedergelassen. Diese verfügten sogar über eine eigene Kirche, die aber dann durch geänderte Gebiets- und Herrschaftsstrukturen an Bedeutung verlor und unterging.

Neben dem noch sichtbaren Zeugnis aus dieser Zeit, dem ehe-

maligen Rittersitz „Haus Velde“, und einigen Höfen gibt es weitere Hinweise und Überlieferungen aus diesem Siedlungsbereich, die bis in die Antike zurückreichen und ein wichtiger Beitrag zur Siedlungsgeschichte des Amtes Kempen sind. Dabei spielte auch die heute außerhalb des Kempener Stadtgebiets gelegene Honschaft Gelinter eine wichtige Rolle.

Bei ihren Forschungen konnte Tina Hirop neue Erkenntnisse zu diesem Bereich gewinnen, über die sie neben einer spannenden, bis dahin unbekannten Entdeckung im Haus Velde berichten wird.

Tina Hirop

Sonntag, den 11. Dezember
11.15 Uhr

Kempen, Franziskanerkloster
Rokokosaal

Eintritt für Nichtmitglieder: 5 €

Änderungen vorbehalten!

Die nächste Jahreshauptversammlung
des Kempener Geschichts- und Museumsvereins
wird voraussichtlich
wieder regulär
am dritten Samstag im Januar stattfinden.
Bitte halten Sie den Termin fest:
21. Januar 2023 um 17 Uhr.

Vereinsinformationen

Anschrift:
Kempener Geschichts- und
Museumsverein e. V.
47906 Kempen

Jährlicher Mitgliedsbeitrag:

Einzelmitgliedschaft	20 €
Familien-/Partnermitgliedschaft	30 €

Adressen- bzw. Kontoänderungen der Mitglieder:
Bitte teilen Sie dem Kassenwart des Vereins, Herrn Gansekow, Adressen- oder Kontoänderungen umgehend mit.
Roger Gansekow
Keßlerstr. 14
47906 Kempen
Tel.: 0 21 52 / 89 88 89
E-Mail: gansekow@kgmv.org

Fahrtanmeldungen:
Die Anmeldungen für Tagesfahrten erfolgen bei: Schreibwaren Beckers, Engerstr. 10, Tel. 0 21 52 / 59 58. Anmeldeschluss ist – wenn nicht anders angegeben – eine Woche vor Fahrtantritt. Teilnehmer, die eine gebuchte Fahrt unerwartet nicht antreten können, mögen dies der Fahrtleitung bitte spätestens sechs Tage vor Fahrtbeginn mittteilen. Eine Erstattung der Fahrtkosten ist sonst nicht möglich.

Auskünfte erteilen:
Dr. Elisabeth Friese
Burgstr. 19 (Kulturforum)
47906 Kempen
Tel.: 0 21 52 / 917 41 10
Dr. Ina Germes-Dohmen
Ulmenweg 1
47906 Kempen
Tel.: 0 21 52 / 51 96 13

Alle Informationen finden Sie auch auf: www.kgmv.org.
Unsere E-Mail-Adresse: info@kgmv.org

KGMV Kempener Geschichts- und Museumsverein e.V.